

Ein Stick mit mehreren OS-X-Installern?

Beitrag von „skavenger0816“ vom 30. September 2024, 23:05

Es gibt hier ja einen alten Thread zum Thema Multi-EFI.

Die Idee dahinter ist schonmal sehr interessant.

Da kam mir jetzt die Frage, ob es nicht möglich wäre, einen Stick in mehrere Partitionen zu teilen, auf denen sich dann die einzelnen Installer befinden.

Ich habe mir das in etwa so vorgestellt:

16GB Stick für Big Sur erstellen -> Image erstellen (mit CCC oder Festplattendienstprogramm)

16GB Stick für Monterey erstellen -> Image erstellen (mit CCC oder Festplattendienstprogramm)

16GB Stick für Ventura erstellen --> Image erstellen (mit CCC oder Festplattendienstprogramm)

64GB Stick für Sonoma erstellen

drei weitere Partitionen hinzufügen

am Ende müsste man 4 Partitionen á ca. 16GB haben

die zuvor erstellten Images jeweils auf die neuen Partitionen zurückspielen

Ergebnis:

1 Stick

1 EFI

4 Installer

Theoretisch müsste ich dann, wenn mein EFI startet, alle 4 Installer angezeigt bekommen.

Was meint ihr, wäre das einen Test wert?

Hat das vielleicht schonmal jemand ausprobiert?

Oder geht das vielleicht noch einfacher?

Ich wünsche mir halt einen Multi-Stick, auf dem min 4 Haupt-Versionen zur Auswahl stehen (gerne auch mehr)

Bei der Gelegenheit eine zweite Frage:

In Clover oder Chameleon konnte man früher die zu startene Config im Menü auswählen/einstellen. (kann mich nicht mehr genau erinnern bei welchem von beiden)

Wäre das nicht mal eine Idee für OpenCore?

EDIT: Lösungs-Zusammenfassung in [#14](#)

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 30. September 2024, 23:38

[Zitat von skavenger0816](#)

In Clover oder Chameleon konnte man früher die zu startene Config im Menü auswählen/einstellen.

In Clover, das ist heute noch möglich und dazu auch die passenden Kext Ordner.

Ist aber jetzt nun auch nicht neues oder ungewöhnliches, war eigentlich früher gang und gäbe das man locker zwei macOS Install Versionen auf einem Stick hatte.

Zu SSD SATA Zeiten hatte ich ein DOM Modul von 32 GB, wo zwei macOS Installer darauf waren und die Clover EFI von der ich mein System gestartet habe, sodass die macOS Partitionen immer clean waren.

Beitrag von „MacGrummel“ vom 1. Oktober 2024, 00:25

APFS ist nicht das, was die Installer wirklich wollen: die laufen auch mit Sequoia immer noch besser mit dem alten Mac OS Extended (journaled). Und: Ja, wenn Du mal an einem unserer Stammtische vorbei kommst: es ist absolut üblich, Installer für [mehrere Systeme](#) auf einen Stick zu packen. Ich lad mir immer möglichst aktuell alle möglichen Installer von Apple. Im OpenCore-Patcher-Menü sind die auch meist recht aktuell (im Moment fehlt Ventura 13.7.1).

So ein Stick mit wirklich aktuellem System-Installer ist ja auch immer gleichzeitig ein aktuelles System, wenn es irgendwo hakt.

Beitrag von „cobanramo“ vom 1. Oktober 2024, 01:22

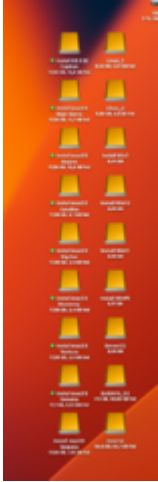
[Zitat von skavenger0816](#)

Ich habe mir das in etwa so vorgestellt:

Warum sollte das nicht möglich sein? 😊

Das folgende Bild zeigt dir was alles auf einem Stick drauf ist...

Wird mir auch angeboten für eine installation beim start bei Opencore im Menü wenn es eingesteckt ist...



Gruss Coban

Beitrag von „bluebyte“ vom 1. Oktober 2024, 06:29

Ich nutze dafür sogar eine SATA-SSD in einer ICY-Box.

Früher hatte ich in der Box sogar eine HDD.

Da sind sämtliche Versionen von Mac OS drauf.

Ist eigentlich wumpe ob USB-Stick, HDD oder SSD.

Beitrag von „skavenger0816“ vom 1. Oktober 2024, 08:36

Danke für Eure Rückmeldungen.

Also würde das so wie gedacht funktionieren - sehr schön.

Ich könnte also sogar eine NVMe im Adapter dafür nutzen?

Habe hier noch diverse 256GB SSDs rumfliegen - für Systeme zu klein, dafür genau richtig

Weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass nicht jeder Adapter einwandfrei funktioniert, habe ich hier 4 versch. Adapter für NVMe.

Einer davon wird schon gehen.

Und wie macht ihr das mit der EFI bzw. den EFIs?

Habt ich dann mehrere indiv. benannte EFI-Ordner und ihr benennt die bei Bedarf um, um davon zu booten?

Beitrag von „griven“ vom 1. Oktober 2024, 08:49

Idealerweise hat man eine EFI die für alle Systeme passt. Bei Clover geht das wie von [Bob-Schmu](#) beschrieben bei OC sollte es eigentlich gar nicht notwendig sein unterschiedliche Konfigurationen für verschiedene Systeme zu nutzen (ggf. im SMBIOS Bereich bei sehr alten macOS Versionen) hier kann man gut mit den min-kernel/max-kernel Settings arbeiten um bestimmte Kextversionen oder Patches nur für bestimmte OS Versionen zu verwenden ggf. muss man dann halt selbst Hand anlegen um die Dinge in der Verzeichnisstruktur zu organisieren und in die config.plist einzutragen.

Beitrag von „skavenger0816“ vom 1. Oktober 2024, 16:19

Die Sache mit min-kernel und max-kernel klingt sehr interessant.

Kann ich dann zwei Versionen eines bestimmten Kexts in der Config eingetragen haben und beide unterscheiden sind nur durch die min-/max-version?

Bisher habe ich versch. EFIs in entsprechenden Ordnern und benenne den benötigten dann um.

Beitrag von „MacGrummel“ vom 1. Oktober 2024, 16:23

Ja klar, einer der Vorteile von OC. Aber da ist es dann sinnvoll, dass die Kexte auch unterschiedliche Namen haben. Geht bei Clover natürlich auch mit den unterschiedlichen Ordnern, nur durch die Kernel-Bezeichnung kannst Du halt dafür sorgen, dass Dein Lieblings-Kext erst ab Version 13.3 geladen wird, der 13.2 aber nicht.

Beitrag von „griven“ vom 2. Oktober 2024, 07:31

Joa entweder dem Kext einen "sprechenden" Namen geben oder halt manuell organisieren. Es spricht zum Beispiel auch nichts dagegen die OS spezifischen Versionen von Extensions (mir fällt da zum Beispiel spontan der AirportITLWM.kext ein) innerhalb des Kexts Ordners in eigene Ordner zu packen. Der Vorteil davon ist das man sich das umbenennen der Extensions erspart und das ganze ein wenig übersichtlicher ist der Nachteil ist das man sich um das Eintragen in die config.plist und das aktualisieren dieser Extensions selbst kümmern muss da Tools wie zum Beispiel OCAT "nur" die oberste Ebene des Ordners für Ihre Automatismen nutzen.

Beitrag von „bluebyte“ vom 2. Oktober 2024, 07:42

Die Installer kann man auf einer HDD/SSD horten. Für die EFI empfiehlt sich ein separater USB-Stick der im Format FAT32/MBR formatiert ist.

Beitrag von „skavenger0816“ vom 2. Oktober 2024, 10:46

Zitat von bluebyte

Die Installer kann man auf einer HDD/SSD horten

Hm, reicht es, die installer.app auf Platte zu kopieren?

Das kommt mir komisch vor.

Wenn ich mithilfe von `installer.app/Contents/Resources/createinstallmedia` einen Stick

erstelle, werden doch noch weitere versteckte Dateien, Ordner und Aliase auf dem Stick erstellt.

Bootet der Installer etwa auch ohne diese Dateien?

Beitrag von „griven“ vom 2. Oktober 2024, 11:02

Nö die App allein reicht natürlich nicht 😊

Du musst schon für jeden Installer den Du auf dem Medium haben möchtest eine Partition erzeugen (wie [MacGrummel](#) ja schon schrieb vorzugsweise HFS+) und diese dann jeweils als Ziel für das CreateInstallMedia Script bzw. eben das Tool Deiner Wahl verwenden. Die App allein taugt nur für Installationen aus einem laufenden MacOS heraus für sonst aber nichts...

Beitrag von „skavenger0816“ vom 2. Oktober 2024, 11:43

OK, danke für die Klarstellung.

Jetzt ist (vorerst) alles geklärt.

Zusammenfassung:

- Speichermedium meiner Wahl mehrfach partitionieren
- jede Partition HFS+ formatieren
- darauf jeweils die versch. OS-Installer via createinstallmedia-Script erzeugen.
- Eine EFI erzeugen
- versch. OS-Versionenabhängige Kexte in Unterordnern organisieren und manuell in die Config einfügen,
- Feintuning via Min-/Max-Kernel,
- ggf. mehrere Config-Files für versch. (alte) Systeme bzgl. SMBIOS/Quirks etc.

Nachtrag:

da Kexte ja eigentlich auch nur Ordner sind, sollte man die einfach umbenennen können wie

z.Bsp. ITLWM.12.kext, ITLWM.13.kext usw. wobei 12 und 13 für die Main-OS-Version stehen würden.

Dann haben OCAT und Co auch keine Probleme damit, sie automatisch in die Config einzufügen

- Ich füge in den Header der config noch zusätzliche Infos ein (OC-Version, Ziel-System etc.)
- Ich lege in jeder EFI einen Ordner/Datei mit der genutzten OC-Version an (Aktuell 1.0.1)
- Ich lege im Install-Medium einen Ordner/Datei mit der Versions-Nummer des OS ein (z.Bsp. 14.3.1)
- so weiß ich immer, welche OS-Version der Installer ist, da nicht jede Version problemlos läuft

Danke für Eure zielführenden Tipps.

Beitrag von „MacGrummel“ vom 2. Oktober 2024, 12:47

Der notwendige Platz wird bei jeder Version größer. Mit Sequoia 15.1 werden schon über 15 GB gebraucht (14,6 GB genutzt). Ventura ist noch unter 13 GB. Also mach die Teile für moderne Systeme mindestens 20GB groß.

Beitrag von „Arkturus“ vom 2. Oktober 2024, 13:44

Ja, und je nach 16 GB Stick wird bei 15.0 gemeckert das dieser zu klein wäre.

Beitrag von „apfel-baum“ vom 2. Oktober 2024, 18:03

jipp, da wird gemeckert, da der tatsächliche platz ein wenig geringer ist, also mind. den 32/64er gb stick bemühen.

Ig 😊

Beitrag von „bluebyte“ vom 3. Oktober 2024, 13:09

Ich bin davon ausgegangen, dass dem TE bekannt ist, dass jeder Installer seine eigene Partition benötigt.

Entschuldigung, dass es da Verständnisprobleme gab.

Beitrag von „cobanramo“ vom 3. Oktober 2024, 13:22


[Zitat von bluebyte](#)

dass jeder Installer seine eigene Partition benötigt.

Wofür auch, pack alles in ein Zip File, das startet auch... 😊

Gruß Coban

Beitrag von „bluebyte“ vom 3. Oktober 2024, 13:54

[cobanramo](#) der war gut 

Beitrag von „Sascha_77“ vom 3. Oktober 2024, 14:34

[Zitat von cobanramo](#)

Wofür auch, pack alles in ein Zip File, das startet auch... 😊

Gruss Coban

Nenene. Das muss in ein 7z was dann aber auch noch ge-tar-t werden muss. 😊 Und nat. den -x Flag setzen nicht vergessen.

Beitrag von „skavenger0816“ vom 4. Oktober 2024, 09:47

Schön, wenn ich zu Eurer Belustigung beitragen konnte.



Am besten machen wir aus allen Installern ein riesiges RAR-SFX und danach ne DMG und daraus ne ISO 🤖

Grundsätzlich war mir klar, dass jeder Installer seine eigene Partition braucht - ein vorheriger Post von ? war nicht eindeutig - daher habe ich lieber noch einmal nachgefragt.

Beitrag von „Arkturus“ vom 4. Oktober 2024, 09:58

So ein Stick mit diversen Installern ist sicherlich ganz nett. Bei mir liegt eine 2,5“ Disk in der Schublade wo so von 10.13.x bis 13.xy diverse Installer gesammelt sind. Die kommt dann in ein ext. USB Gehäuse. Ich habe da schon länger nichts mehr aktualisiert weil der Wartungsaufwand einfach den Nutzen übersteigt. Wann brauchst du das mal? Meistens sind die Dinger ja schon nach einem Vierteljahr nicht mehr aktuell und das System muss dann doch aktualisiert werden. Von der EFI gar nicht zu reden. Wenn man mehrere Hardwareplattformen hat kommt noch was dazu.

Ich jedenfalls lade bei Bedarf den gewünschten Installer und erstelle dann einen neuen Stick. das kann man natürlich auch auf dem s.g. „Multi-Stick“ machen. Wenn man daran Freude hat.

Beitrag von „bluebyte“ vom 4. Oktober 2024, 10:31

[Arkturus](#) Ich halte diese Installer-Apps grundsätzlich nicht aktuell, bzw. behalte immer noch die erste Version. Der Grund dafür ist, dass man teilweise Probleme bekommt, Mac OS auf alter Hardware zu installieren, die während einer Aktualisierung einer Version rausgeflogen ist. Bestes Beispiel hatten wir ja vor kurzem hier im Forum. Da ging es um das gute alte Capitan. Ich glaube, der TE hat sich noch nicht gemeldet, oder?

[MacOS El Capitan auf neuer Festplatte \(MacBook Pro late 2009\)](#)

Seit ich den Mini habe, ist mir das so ziemlich egal geworden.

Auf dem Mini läuft Sequoia und auf dem alten T520 läuft immer noch Big Sur.

Auf den beiden Desktops läuft Windows und Linux.

Warum soll ich mich dort noch mit Mac OS quälen.

Aber jeder hat ja sein Hobby.